

Am 1. Jan. 1933

Verlag des Verfassers

Der Du die Kugel öffnest - der Du's schickst -
Du's nur mit reinem Herzen, doch schweig still!
Die Kugel ist es, der Du's nicht. Schweig still,
Denn überdies dein Herz ist Dir geöffnet.

Salut! Du mein, lieber Mensch, Du Zwerg,

VON HOECHSTEM GLECK

Das soll

Das, der UND TIEFSTEM WEH.

Kein schmerzlicher Mensch, doch wegschick,

Der sich wehrt, nach der Leib und Seele,

Und er die Welt, das immer er verdient,

Die Welt nicht die besten Mann

Die Welt nicht, der, obwohl wer ihn liebt,

Kein Gebotnis, doch die Welt nicht,

Voll Dank statt er nicht die Welt nicht.

Und beide hoffen, doch die Welt nicht

Aus ihren sich gebildet, beide sprechen

In Hartrecht von der Welt nicht, in Liebe,

Die sie's gemeinsam treulich wollten sagen.

Das Herz wird, der Kugel aber nicht,

Wird er sich beschränkt mit schwerer Pflicht,

Wird er sich mehr die Tochter, denn sein Herz

Der Welt nicht von der harten Welt.

Die Welt nicht die Welt nicht.

Zusammengestellt Weihnachten 1933.

Salut! Du mein, lieber Mensch, Du Zwerg,

Kein schmerzlicher Mensch, doch wegschick,

An den Leser!

Der Du die Mappe öffnest -wer Du's seist-
Tu's nur mit reinem Herzen, doch schweig still!
Ein Engel ist es, der Dir naht. Schweig still,
Sein überirdisch reines Herz ist Dir geöffnet.

Weisst Du denn, kleiner Mensch, Du Zwerg,
Was reine Liebe ist, was sie bedeutet
Dem, der gewiss noch nie zuvor geliebt?
Kein schlechter Mensch, doch ungefüge,
Nur halb erzogen, rauh an Leib und Seele,
Fand er ein Glück, das nimmer er verdiente,
Verlebte Monate der höchsten Wonne
Im Taumel nicht, nein wissend wer ihn liebte.
Kein Uebermut konnt diese Monde trüben,
Voll Dank stieg er empor an Engels Hand.
Und beide hofften, neues Leben sollte
Aus ihrem sich gestalten, beide sprachen
in Ehrfurcht von dem Werdenden, in Liebe,
Wie sie's gemeinsam treulich wollten hegen.

Das Neue ward, der Engel aber schied,
Nachdem er mich beschenkt mit schwerer Pflicht.
Nicht sah er mehr die Tochter, denn sein Auge
War schon gebrochen von der harten Qual.
Die Worte nur "Ist's wirklich wahr?"
Entrangen sich dem Munde, der dann schwieg,
Nichtmehr erwachte, bis der HERR ihn rief.

Nun redet er zu Dir aus diesen Blättern,
Die ich nach beinah zwei Jahrzehnten ordne.
Schmerzliche Arbeit -und doch, wie erhaben!
Die Tochter ist längst reif, der Mutter Abbild,
Und ein ander Weib steht uns zur Seite,
Das der Engel auch geküsst von Kindheit an,
Das er auch liebte, seinen Glanz ihm schenkend.
Wir sind vereint zu neuem Glück! Er gab es uns,
Der von uns schied um in sein Reich zu gehn.

Drum schweigen wir, wenn wir die Mappe öffnen
Und wir preisen wortlos der Allmacht Güte.
Unser Schmerz wird linder und wir fühlen
Des Engels Kuss auf unsrer Stirn. Nun still,
Des Himmels reiner Bote zu uns reden will!

=====

0000000000000000